

gfo-Mitteilungen

gfo-Kongress, gfo-Symposium und MV

Die schlechte Nachricht dieses Herbstes erreichte uns am 12. Oktober: Wir müssen unseren **gfo-Jahreskongress** coronabedingt auf Oktober 2021 verschieben.

Und so haben wir ganz rasch die gute Nachricht produziert: Das **1. gfo-Online-Symposium** findet noch 2020 statt.

Dort gibt es Gelegenheit,

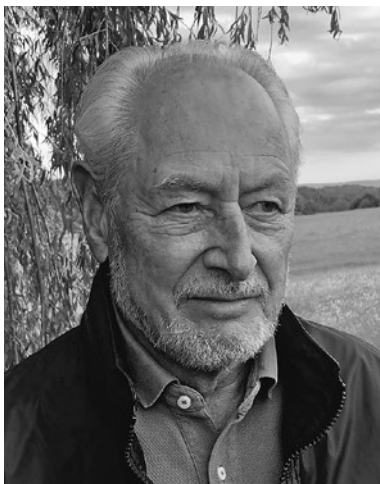
- am 23.11. die Sieger der gfo-Process-Solutions-Awards und am 25.11. die Sieger des gfo-Student-Awards 2020 mit ihren prämierten Beiträgen kennenzulernen,
- am 01.12. ausgewählte Keynotes zu erleben und mit den Speakern über ihre Erfahrungen zu diskutieren,
- am 01.12. Informationen zur Studie von gfo, ibo und IOM zu den Organisationsberufen der Zukunft zu erhalten und
- Kollegen wiederzutreffen und neue Kontakte zu knüpfen.

Die Einladungen dazu mit den konkreten Programmen finden alle Interessenten auch auf der Website der gfo (www.gfo-web.de).

Nach unserer Online-MV im Spätsommer waren wir für die Verlegung unserer Präsenz-MV ins Netz bestens präpariert. Gleichzeitig gab diese Verlegung allen Mitgliedern eine gute Chance, sich über die neuesten Entwicklungen im Fach Organisation und in der gfo zu informieren. Mehr als 30 Mitglieder haben die Chance genutzt und auch mit dem Vorstand Perspektiven für die künftige Ausrichtung der gfo diskutiert.

Aber auch der Dank an den Vorstand für die erfolgreiche Arbeit der abgelaufenen Wahlperiode wurde bei dieser Gelegenheit deutlich artikuliert.

Ein Höhepunkt der Mitgliederversammlung war der Auftritt des neugewählten Ehrenmitglieds der gfo, Prof. Dr. Götz Schmidt,



Prof. Dr. Götz Schmidt

den die MV somit für 50 Jahre im Dienst des Faches Organisation und der gfo auf Antrag des Vorstandes zu seinem 80. Geburtstag ehrte.

In seiner kurzen Würdigung erinnerte der Präsident daran, dass *Götz Schmidt* nicht nur die gfo in einer schweren Krise zur Jahrhundertwende mit seinem persönlichen (auch finanziellen) Einsatz gerettet hatte, sondern auch daran, dass die gfo mit ihm einen echten Bestsellerautor in ihren Reihen hat, dessen Werk zur Organisation inzwischen in 16.(!) Auflage und mit mehr als 100.000(!) Exemplaren am Markt besteht.

Claudia Junker war erstmalig in ihrer neuen Rolle als Vorstand für Marketing, Vertrieb, Kommunikation auf der MV vertreten. Auf ihre Kandidatur zur Vorständin hatte sie von den Mitgliedern ein klares Mandat in der (Online-)MV erhalten. Sie trifft auf ein Vorstandsteam, das nach seiner ersten Amtsperiode mit einem ebenso eindeutigen Votum für die geleistete Arbeit wiedergewählt worden war. Sie lädt uns in ihrer neuen Rolle im Dezember gleich zu einem Positionierungsworkshop nach Berlin ein, von dem wir uns sehr viel für die weitere Entwicklung der gfo versprechen.



Claudia Junker,
Vorständin für
Marketing, Vertrieb
und Kommunikation

Der Vizepräsident der gfo, *Thomas Russack*, der die Präsenz-MV im Netz so souverän vorbereitet und geleitet hat, wie wir das von ihm gewohnt sind, nutzte die Gelegenheit anzuregen, dass wir nun intern – wie im Vorstand und unter den Regionalleiter*innen – zum kollegialen Du übergehen.

So freuen wir uns nun auf einen bunten Veranstaltungsherbst mit dem gfo-Online-Symposium, den Veranstaltungen der Regionen und dem Workshop für den Vorstand und wünschen unseren Mitgliedern und Interessierten eine gesunde Zeit – und bleibt uns gewogen!

Dr. Rudolf Lütke Schwienhorst,
Präsident gfo



Das gfo-Vorstandsteam freut sich über seine Wiederwahl

Aus den Regionen – und der gesamten Republik

Prozessvisualisierungen – neue Wege der Gestaltung und Darstellung

Prozessdokumentationen waren schon immer wichtig – doch sind die »klassischen« Formen der Darstellungen von Prozessen in Zeiten immer agilerer Organisationen noch zeitgemäß? Welche Formen der Prozessbeschreibung sind anwenderfreundlich und unterstützen die tägliche Arbeit wirklich?

Mehr als 60 Teilnehmer*innen aus Deutschland und der Schweiz konnten am 07. Oktober 2020 im Webinar »Prozessvisualisierung« der gfo-Region Köln/Bonn lernen, welche innovative Lösung eine große deutsche Versicherung gefunden hat, um ihre ineinandergreifenden Prozesse klar und verständlich zu dokumentieren.

Dipl.-Ing. *Benita Linde*, seit über 25 Jahren im Prozessmanagement der Barmer tätig, zeigte in einem kurzweiligen Vortrag die Vorzüge von Prozess-Skizzen auf, wie sie in ihrem Unternehmen entwickelt wurden. Anhand zahlreicher Beispiele, Schaubilder und Videos bekamen die Teilnehmenden einen konkreten Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Skizzen-gestaltung und wurden mit zahlreichen praktischen Tipps zur Umsetzung versorgt.

Das Feedback der Teilnehmenden zeigte, dass sie interessante Impulse, für eine Weiterentwicklung der Prozessvisualisierung im eigenen Unternehmen mitnehmen konnten.

Ein besonderer Kommentar eines Teilnehmers lautete:

»Der vortreffliche Referent ist sehr begabt und eloquent, versteht es, anders zu diskutieren, damit die TN sich amüsieren.

Vermittelt Fachwissen Tag für Tag, die Charts dabei stets sehr probat.

In einer praxisnahen Weise schickt man uns alle auf die Reise.

Sollte danach noch eine Frage quälen, sind die Referenten sehr zu empfehlen.

Herzlicher Dank auch der Organisation, mit dieser kleinen Ovation.«

Dem ist nicht viel hinzuzufügen außer: Dank an *B. Linde*.

*S. Glitsch,
RL K/BN*

Good Practice für die nichttechnischen Dimensionen der digitalen Transformation und Organisationskultur

Kein Schaden ohne Nutzen: Hätte das gfo-MeetUp der Region Stuttgart wie geplant im März 2020 bei Siemens Digital Industries in Tübingen vor Ort stattgefunden, hätten längst nicht so viele Mitglieder und Interessenten teilnehmen können wie nun bei der Durchführung per Videokonferenz am 1.10.2020. Dadurch konnten Teilnehmende überregional den interessanten Ausführungen von folgen.

Satish Chavhan gelang es auf eindrucksvolle Weise, mit seinen Kolleg*innen im Tübinger Siemens-Werk in kürzester Zeit gute Fortschritte in der digitalen Transformation zu erzielen und die Fabrik zu einem Vorzeigewerk innerhalb des Siemens-Konzerns zu entwickeln.

Ganz wesentlich für den Erfolg war es dabei, dass die drei Aspekte Konzept, Kommunikation und Kollaboration gleichwertig eingeführt und umgesetzt wurden.

Die Partizipation und Qualifizierung der eigenen Mitarbeitenden sowie die zielgerichtete Unterstützung durch den Betriebsrat und externe Partner waren weitere Schlüssel für diese erfolgreiche Transformation. Gezielte Digitalisierung und der digitale Zwilling wurden im Werk zu prägenden Merkmalen allen Handelns.

*Dr. K. Krings & P. Schneider;
gfo-RL S*

»New Work – jetzt wird es ernst«

Unter diesem Titel hatte die Region Bremen/Oldenburg zu einer leichtfüßigen Darreichung in drei Gängen mit vielfältigen Erkenntnissen, wie New Work im Unternehmensalltag gelingen kann, zum 22.09. ins WWW eingeladen. Diese drei Gänge wurden – mit je 10 Minuten für Impuls, Austausch in 5er-Gruppen und Stellungnahme der Referent*innen – auch knackig und frisch serviert.

Ein gelungener Abend mit vielen Impulsen, anregenden Gesprächen – spannend, kurzweilig, informativ. So gab es auch viel positives Feedback von und für die drei Referent*innen, die über 40 Teilnehmenden und die Organisation.

Aus drei verschiedenen Perspektiven wurde betrachtet, wie New Work gelingen kann:

- *Andreas Ollmann*, Inhaber und Geschäftsführer der Ministry Group, berichtete aus der Perspektive eines demokratischen Unternehmens unter dem Motto »New Work: einfach machen?«

Andreas kam hier schnell zur Sache: Demokratisches Unternehmen? »Ein Unternehmen muss zuerst einmal Gewinn machen« ... und wenn der Unternehmenskontext unvorhersehbar ist, braucht es ein Unternehmen, das sich möglichst schnell und flexibel an Veränderungen anpassen kann. Daher war bei der Gründung das Ziel im Fokus, ein lernendes

Unternehmen zu bauen. Dieses Ziel wandelte sich zur Idee eines »kreierenden Unternehmens«, das sich ständig neu erfindet.

Dafür ist es wichtig, Entscheidungen dort zu fällen, wo das Wissen um deren Notwendigkeit und die Kompetenz vorhanden ist. Dies erfordert Eigenverantwortung, Konsent, Augenhöhe, Agilität, Retrospektiven, Kanban ... Die Zukunft für die Ministry Group geht in Richtung »Creative Organisation«.

- *Angela Löw-Krückmann*, Leiterin Beratung Personal bei der Otto GmbH & Co. KG, lieferte einen Werkstattbericht aus dem Alltag einer Personalerin zu unserem Thema: »Wo muss ein etablierter Konzern für New Work dicke Bretter bohren?« *Angela* führte dazu aus, dass es eine große Herausforderung ist, in einem Konzern mit partizipativen Elementen wie crossfunktionalen Teams, geteilter Führung oder Selbststeuerung Organisationsexperimente oder agile Rollen weiterzuentwickeln. Dies bedeutete für Otto unter anderem, die Karrierekonzepte und Führungsrollen zu verändern, die Stellenarchitektur und das Vergütungssystem nach Art und Grad der Verantwortung zu differenzieren und das bisherige Jahresgespräch durch ein Feedback- und Performance-Management abzulösen.

Und das ist ein dickes Brett in einer klassischen Organisation, in der man aber Schritt für Schritt und mit hoher Beteiligung der Betroffenen die Unternehmenskultur und die Rahmenbedingungen sehr wohl anpassen kann.



Angela
Löw-Krückmann

- *Timm Richter*, geschäftsführender Gesellschafter der NEO Culture GmbH reflektierte mit uns »New Work: Es funktioniert, wenn es nützt!«

Für welches Problem ist »New Work« eine Lösung? Die Idee des Urhebers von New Work, Fritjof Bergmann, war, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Aktuell gewinnt New Work als Antwort auf Digitalisierung Fahrt: erhöhte Anpassungsfähigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität als Arbeitgeber. So kam *Timm* direkt auf den Punkt: »Für Unternehmen ist New Work nur Mittel zum Zweck – solange es ihnen nützt.«

Als mögliche Handlungsoptionen auf dem Weg zu New Work sieht er, die eigene Führungsrolle zu reflektieren, an entscheidbaren Rahmensetzungen anzusetzen und mit den



Timm Richter

vermeintlich kleinen Dingen wie Wertschätzung und Kollegialität anzufangen. Klar machte er allerdings auch, dass New Work nicht für jeden unternehmerischen Kontext passt.

Nach diesem reichhaltig gedeckten Tisch mit Erfahrungen und Perspektiven gingen die Referent*innen noch in eine gemeinsame Abschlussrunde – bevor sie im Anschluss für weitere Fragen der Teilnehmer*innen zur Verfügung standen.

Dank an unsere drei Referent*innen und an alle Teilnehmenden für diesen gelungenen Abend!

A. Cordes / S. Müller,
gfo RL HB/OL

gfo-online: »Sei du Teil des Wandels, den deine Organisation braucht!«

»Wo stehen wir als Organisation und wo wollen wir hin?« Dieses Thema war am 3. September Aufhänger für einen spannenden Abend im digitalen Raum, den die gfo-Regionalgruppe Köln/Bonn in Kooperation mit dem Lean-Stammtisch Düsseldorf organisiert hatte.

Franziska Gütle stellte ihre Forschungsarbeit »Lean Management trifft auf New Work« vor, in der sie über 60 Unternehmen zu ihren Unternehmensstrategien in den »unruhigen Zeiten« der zunehmenden Digitalisierung befragt hat. Eine Transformationslandkarte half den 35 Teilnehmer*innen dabei, die Standorte ihrer eigenen Unternehmen zu bestimmen und daraus eventuellen Handlungsbedarf abzuleiten.

Die Veranstaltung startete mit einer Austauschrunde in Kleingruppen zu den aktuellen »organisatorischen Schmerzen« in den Organisationen der Teilnehmer*innen. In der anschließenden visuellen Auswertung über Mentimeter tauchten fast erwartungsgemäß vermehrt die Worte »Führung«, »Zusammenarbeit« und »Kunden« auf.

In einer Austauschrunde konnten die Teilnehmenden in kleinen Gruppen darüber diskutieren, welche Standorte ihre Organisationen momentan einnehmen. *Franziska Gütle* stellte dafür einen Leitfaden zur Verfügung. Zum Abschluss teilten die Teilnehmenden die für sie wichtigsten Impulse der 105-minütigen Lean/New-Work-Exkursion im Chat.

Dank an *F. Gütle* für den abwechslungsreichen Abend und *J. Kreienbrink* für die Organisation!

S. Glitsch,
gfo RL K/BN